

Berichte 516
zur Polar- und Meeresforschung 2005

Reports on Polar and Marine Research



Kontinental-Verschiebungen
ORIGINALNOTIZEN UND LITERATURAUSZÜGE

CONTINENTAL DRIFT
THE ORIGINAL NOTES AND QUOTATIONS

Alfred Wegener

Herausgegeben von
Reinhard Krause und Jörn Thiede

ALFRED-WEGENER-INSTITUT FÜR POLAR- UND MEERESFORSCHUNG
Alfred Wegener Institute for Polar and Marine Research
D-27568 BREMERHAVEN
Bundesrepublik Deutschland – Federal Republic of Germany

Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung
Bremerhaven (Hrsg.)

Alfred Wegener. Die Entstehung der Kontinente und Ozeane

Nachdruck der 1. Auflage 1915 mit handschriftlichen Bemerkungen von Alfred Wegener, Notizen und Briefen sowie neu erstelltem Index

Nachdruck der 4. umgearbeiteten Auflage 1929 mit neu erstelltem Index

481 S. mit zahlr., teilw. mehrfarb. Abb., 24 × 17 cm, geb.
Berlin u. Stuttgart (Gebr. Borntraeger) 2005
ISBN 3-443-01056-3 • Preis: 39,00 €

KRAUSE, R. & J. THIEDE (Hrsg.)

Kontinental-Verschiebung. Originalnotizen und Literaturauszüge. Alfred Wegener. - Berichte zur Polar- und Meeresforschung 516, 419 S., 24 × 17 cm, geh.
Bremerhaven 2005. ISSN 1618-3193 • Preis: 44,00 €

Anlässlich des 100. Geburtstages und zugleich des 50. Todestages des Begründers der Kontinentdrift-Theorie fanden im Jahre 1980 in Berlin zwei bedeutende wissenschaftliche Veranstaltungen statt. Während die Geowissenschaftler aus dem Westen Deutschlands im Westen Berlins zum (1.) internationalen Alfred-Wegener-Symposium zusammenkamen, wurde von den Geowissenschaftlern der damaligen DDR das Thema zum Gegenstand der 27. Jahrestagung ihrer Gesellschaft für Geologische Wissenschaften gemacht, die im Ostteil Berlins stattfand. Die wissenschaftlichen Beiträge beider Veranstaltungen wurden publiziert.¹ Aus gleichem Anlaß wurden am ehemaligen Cöllnischen Gymnasium in Berlin-Mitte, wo Wegener 1899 sein „Abiturientenexamen“ abgelegt hatte, sowie am ehemaligen elterlichen Wohnhaus in Berlin-Halensee, von wo aus sich Wegener mit Datum vom 12.2.1909 um die licentia docendi an der Universität Marburg (Lahn) beworben hatte, Gedenktafeln² enthüllt. Und schließlich erschien im selben Jahr ein photomecha-

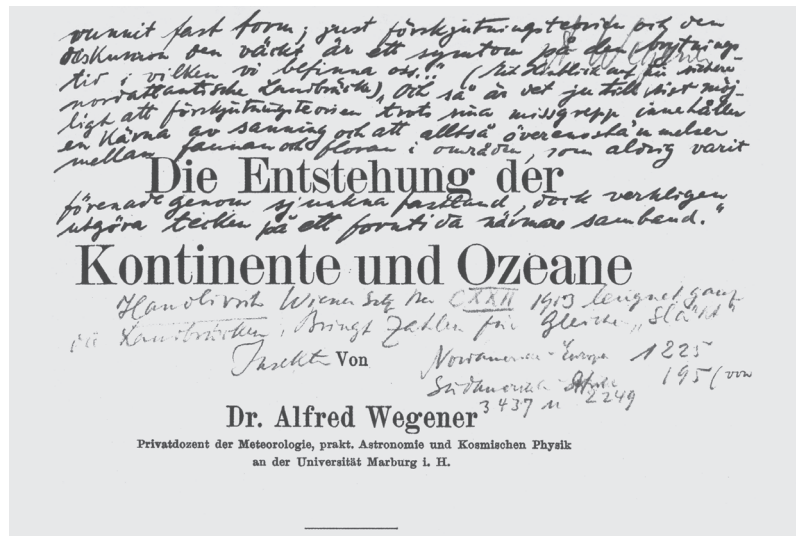
¹ Internationales Alfred-Wegener-Symposium 1980. Kurzfassungen der Beiträge. - Berliner Geowiss. Abhandl., Reihe A, 19: 263 S., Berlin (Dietrich Reimer) 1980 sowie: Von der Theorie der Kontinentalverschiebung zur Neuen Globaltektonik, Z. Geol. Wiss., 10, 1982, (3): 136 S. u. (4): 142 S., Berlin

² Weitere Details zu diesen sowie den weiteren Gedenktafeln für Alfred Wegener in WUTZKE, U. (1998): Alfred Wegener. Kommentiertes Verzeichnis der schriftlichen Dokumente seines Lebens und Wirkens. - Berichte z. Polarforschung, 288, 144 S., Bremerhaven und WUTZKE, U. (1998): Die Gedenktafeln für Alfred Wegener. - Geohistor. Blätter 1 (1): 23–35, Berlin

nischer Nachdruck³ der 1. und der 4. Auflage^{4,5} von Wegeners Hauptwerk, und zwar, durchaus bemerkenswert für die damalige Zeit, im Vieweg-Verlag Braunschweig und zeitgleich und in gleicher Ausstattung im Akademie-Verlag Berlin (-Ost).

Ein viertel Jahrhundert später fand anlässlich des 125. Geburtstages und 75. Todestages Wegeners in Bremerhaven an dem Institut, das seinen Namen trägt und im selben Jahr auf 25 Jahre seines Bestehens zurückblicken konnte, das 2. Internationale Alfred-Wegener-Symposium statt. Dazu erschien erneut ein Nachdruck der 1. und der 4. Auflage der „Kontinente“, womit diese antiquarisch nur noch selten erhältlichen Klassiker jedem an der Geschichte der Geologie Interessierten wieder zur Verfügung stehen.

Inhaltlich und damit in seiner Bedeutung für die geohistorische Forschung geht der neuerliche Nachdruck über seinen Vorgänger von 1980 weit hinaus, indem als Druckvorlage ein seinerzeit außer der Reihe gefertigtes Sonderexemplar mit eingeschossenen Vakattseiten, auf denen Wegener handschriftlich seine zahlreichen Korrekturen, Verbesserungen und Ergänzungen (die auf dieser Seite abgebildete Titelseite des Buches von 1915 zeigt ein Beispiel – in diesem Falle mit Notizen größtenteils in dänischer Sprache) für eine geplante 2. Auflage aufgezeichnet hat, zur Verfügung stand. Neu erarbeitet wurden durch den Herausgeber ein alphabetisch geordnetes Literaturverzeichnis der 4. Auflage, das Wegeners numerisch geordnetes Literaturverzeichnis modifiziert



und damit der wissenschaftlichen Nutzung einfacher erschließt, sowie je ein Abbildungsverzeichnis und ein Namens- und Sachregister für die 1. und die 4. Auflage. In einer Einleitung zu Inhalt, Bedeutung und Entstehung (R. Krause, G. Schönharting, J. Thiede) kommt auch einer von Wegeners Enkeln zu Wort.

Weitere handschriftliche Aufzeichnungen Wegeners wurden zeitgleich im Bd. 516 der Berichte zur Polar- und Meeresforschung in Gestalt eines Faksimiledrucks eines Notizbuches aus dem Besitz von Alfred Wegener publiziert und damit erstmals der Forschung zugänglich gemacht. Das über mehrere Jahre geführte Notizbuch umfasst knapp 200 beschriebene Seiten und enthält Literaturexzerpte, Kommentare, Briefe und weitere Gedanken und wissenschaftliche Daten. Die Aufzeichnungen beginnen Ende 1920 (d. h. unmittelbar nach Erscheinen der 2., gänzlich umgearbeiteten Auflage der „Kontinente“⁶) und schließen damit unmittelbar an die Aufzeichnungen in der oben vorgestellten Publikation an, während Wegener den nach Erscheinen der 3. Auflage⁷ niedergeschriebenen Texten ausdrücklich die Bemerkung „Notizen für die 4. Aufl. d. Entstehung d. Kontinente und Ozeane“ vorangestellt hat.

Die originalen Aufzeichnungen belegen, wie Wegener ein Leben lang unermüdlich Material für sein Hauptwerk zusammengetragen und sich damit auseinandergesetzt hat. Vor allem aber erhellen sie in einzigartiger Weise den methodischen Arbeitsstil des Forschers. Anders als Hans Stille, der exponierte wissenschaftliche Kontrahent seines mobilistischen Denkansatzes, kam Wegener zu neuen Erkenntnissen, ohne daß eine konzeptionistisch geprägte Betrachtungsweise sein Denken determinierte. Folgerichtig hatte Wegener – typisch für Nicht-Konzeptionisten – nur sehr wenige Schüler⁸. Die große Schar etablierter und

³ VOGEL, A. (Hrsg.): Alfred Wegener. Die Entstehung der Kontinente und Ozeane. Nachdruck der 1. und der 4. Auflage. Herausgegeben und mit einer Einleitung und einem Nachwort von Andreas Vogel. - 381 S., 84 Abb. Braunschweig (Verlag Vieweg) und Berlin (Akademie-Verlag) 1980

⁴ WEGENER, A.: Die Entstehung der Kontinente und Ozeane. - V + 94 S., 20 Abb. Braunschweig (Friedr. Vieweg & Sohn) 1915 [Sammlung Vieweg, Heft 23]

⁵ - : Die Entstehung usw. - 4. umgearb. Aufl., XIV + 231 S., 63 Abb. Braunschweig (Friedr. Vieweg & Sohn) 1929 [Die Wissenschaft, Bd. 66]

⁶ - : Die Entstehung usw. - 2., gänzl. umgearb. Aufl., VIII + 135 S., 33 Abb. Braunschweig (Friedr. Vieweg & Sohn) 1920

⁷ - : Die Entstehung usw. - 3., gänzl. umgearb. Aufl., VIII + 144 S., 44 Abb. Braunschweig (Friedr. Vieweg & Sohn) 1922

⁸ Vgl.: WUTZKE, U. (1998): Alfred Wegener als Hochschul-

überzeugter Stille-Schüler und also mitnichten die angebliche „Fachfremdheit“ des vermeintlichen Außenseiters war es, die einer rascheren Anerkennung seiner Theorie entgegenstand. Ulrich Wutzke, Ahrensfelde

LANGE, J.-M. & E. KÜHNE (Hrsg.)

Das Museum für Mineralogie und Geologie in den Staatlichen Naturhistorischen Sammlungen

Von der kurfürstlichen Kunstkammer zum staatlichen Forschungsmuseum. - 199 S. mit 453 überw. mehrfarb. Abb., Dresden (Staatliche Naturhistorische Sammlungen) 2006

ISBN 3-910006-34-5 • ISSN 1617-8467

Preis 20,- €

Der als unveränderter Nachdruck des Heftes 50/51 (2006) der Abhandlungen des Museums für Mineralogie und Geologie, Geologica Saxonica, unter dem Leitmotiv

- 150 Jahre geowissenschaftliches Fach- und Forschungsmuseum
- 275 Jahre geowissenschaftliches Kabinett und Museum
- 450 Jahre geowissenschaftliche Sammlungen

herausgegebene Festband ist ein Hingucker. Prächtige Photos befriedigen zum einen die von ästhetischem Empfinden geprägte Neugier des Betrachters an den von der Natur hervorgebrachten Bildungen und dokumentieren andererseits eindrucksvoll das Spektrum des geschätzte 400 000 Minerale, Fossilien und Gesteine umfassenden Fundus eines der bedeutendsten geowissenschaftlichen Forschungsmuseen in Deutschlands, das zugleich eine der ältesten geowissenschaftlichen Institutionen der Welt ist.

Im Text, der durch seine bemerkenswerte Gestaltung in Form geschickter Kombination von verbalen und illustrierenden Elementen besticht, wird ein ebenso informativer wie ausführlicher Einblick in die Geschichte (83 S.), den musealen Bestand (52 S.) und die Forschungstätigkeit (49 S.) des Hauses geboten, ohne daß es an dieser Stelle möglich ist, auf Einzelheiten würdigend einzugehen. Zweifellos aber ist es den Mitarbeitern des derzeit am Stadtrand von Dresden angesiedelten Museums gelungen, einer gediegenen Werbung für ihr Haus wie für die Museumslandschaft Dresdens und auch Sachsens insgesamt Gestalt zu geben. Ulrich Wutzke, Ahrensfelde

WALTER, H.-H.

Der salzige Jungbrunnen

Geschichte der deutschen Soleheilbäder. - 324 S., 333 überw. mehrfarb. Abb., 1 Karte. Freiberg (Drei Birken Verlag) 2006

ISBN 978-3-936980-09-7 • Preis: 20,- €

Hans Henning Walter ist seit Jahren als Autor und Mitautor einer größeren Zahl von Büchern über salinenhistorische Fragen wie der Geschichte des Salzes sowie seiner Gewinnung und Verwendung bekannt. Eines davon heißt folglich treffend „*Mit dem Salz durch die Jahrtausende. Geschichte des weißen Goldes von der Urzeit bis zur Gegenwart*“ (Leipzig 1984) ein weiteres „*Salinen in Mitteleuropa. Zur Geschichte der Salzerzeugung vom Mittelalter bis zur Gegenwart*“ (Leipzig 1988). Im vorliegenden, nach des Autors Bekunden „*im Verlaufe von zwei Jahrzenten entstandene(n) Werk*“ geht es um Salzgewinnung und Badekultur, zwei Aspekte, die seit Jahrhunderten eng miteinander verknüpft sind. 73 Städte und Dörfer gibt es in Deutschland, in denen sich aus der Salzgewinnung von ehemals ein Soleheilbadbetrieb entwickelt hat (nicht mitgezählt also Solekurorte, in denen es nie einen Salinenbetrieb gab sowie die aus Tiefbohrungen gespeisten Sole- und Sole-Thermalbäder jüngerer Datums). Nach einleitenden Kapiteln über „Die Sole als Rohstoff für die Salzgewinnung“ (14 S.) und „Die Sole als Heilmittel“ (15 S.) wird von Altensalz (sächsisches Vogtland) bis Wimpfen am Neckar in alphabetischer Folge für jeden einzelnen von ihnen die Geschichte des Solebadebetriebs anhand von Anekdoten, historischen Zitaten und ausgesuchten Illustrationen dargestellt. Ulrich Wutzke, Ahrensfelde

lehrer. - Z. geol. Wiss., 25 (5/6): 555-565, Berlin und LÜDECKE, C., TAMMIKSAAR, E. & U. WUTZKE (2000): Alfred Wegener und sein Einfluss auf die Meteorologie an der Universität Dorpat (Tartu). - Meteorol. Z., 9 (3): 175-183, Stuttgart